

Sonntag nach Pfingsten: Dreifaltigkeitssonntag, Lj A

1. Les.: Ex 34,4b.5-6.8-9; 2. Les.: 2 Kor 13,11-13; Ev.: Joh 3,16-18

Das Fest der Hl. Dreifaltigkeit ist seit dem 10. Jh. bekannt und seit dem 14. Jh. für die ganze Kirche eingeführt, meistens am Sonntag nach Pfingsten. Votivmessen zur Dreifaltigkeit sind aber schon seit Anfang des 9. Jh. bekannt. So ist auch das gregorianische Messformular schon in den ersten Handschriften (Einsiedeln, St. Gallen) enthalten. Da das Fest aber „nicht biblisch-heilsgeschichtlich verankert, sondern ein Ideenfest ist“, „ist fraglich, ob ein eigenes Fest z. Gedenken der Trinität liturgisch und theologisch angemessen ist.“ (vgl. LThK 11, 254 f)

Antiphona ad introitum VIII

Tob. 12, 6; Ps. 8

B ENEDI-CTA sit * san-cta Trí-ni-tas,
at-que indi-ví-sa U-ni-tas : confi-
té-bi-mur e-i, qui-a fe-cit no-bís-cum mi-se-
ri-cór-di-am su-am. *Ps.* Dómi-ne Dó-mi-nus noster :
quam admi-rá-bi-le est nomen tu-um in u-ni-vér-sa terra!

Wörtl.: Gepriesen sei die heilige Dreifaltigkeit und ungeteilte Einheit. Wir wollen uns zu ihm bekennen, denn er hat an uns getan nach seiner Barmherzigkeit. *Ps.* Herr, unser Herr, wie bewundernswert ist dein Name auf der ganzen Erde!

EÜ: Tobit 12,6 :[Da rief Rafael die beiden zur Seite und sprach zu ihnen:] Preist Gott und bekennt ihm vor allen Lebenden das Gute, was er euch getan hat, damit wir ihn preisen und seinem Namen lobsingen! Macht allen Menschen ehrend die Worte Gottes bekannt! **Ps 8:** Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde.

Vulgata Tobit 12,6: tunc dixit eis occulte benedicite Deum caeli et coram omnibus viventibus confitemini illi quoniam fecit vobiscum misericordiam suam

ZUM STÜCK

Die Melodie des Introitus gleicht der des Introitus am 1. Fastensonntag (*Invocabit me, Ps 91,15 f*). Wie auch dort der Anklang an die Gesänge zwischen den Lesungen der Osternacht. Hier ist der Text „confitebimur ei – wir wollen ihm danken“ damit verbunden. Hier liegt zugleich auch der höchste Ton des Stücks.

Vers 6, aus Tobit 12 ist sehr frei verwendet. Hier spricht der Erzengel Raphael, als er sich Tobit und Tobias offenbart. Er fordert die beiden auf, Gott angesichts der Heilung von Tobit und Sara zu danken. Ist es „Zufall“ oder Absicht, dass der Introitus am 1. Fastensonntag dieselbe Melodie hat? Bis zum 2. Vaticanum beschloss der Dreifaltigkeitssonntag sozusagen die Pfingstoktav, die es seit dem im „normalen“ Ritus nicht mehr gibt. Dann könnte man sagen: zu Beginn des Osterfestkreises singt man „Invocabit me – Wenn er mich anruft, erhöere ich ihn, ich rette ihn und bringe ihn zu Ehren.“ Eine Verheißung. Am Ende des Osterfestkreises preist und dankt man für die Rettungs- und Heilstaten Gottes. Rückblick auf Erlebtes.

Dieselbe Textstelle – Tob 12,6 – wird auch in der Communio gesungen, jedoch näher am biblischen Original. Die Communio ist in der 1. Person Plural gefasst, der biblische Text in der 2. Person Plural.

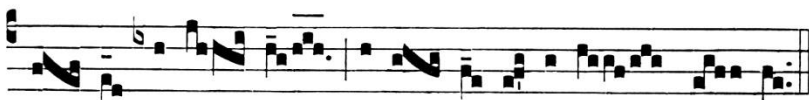
CO. IV *Tob. 12, 6*

B

E-ne-dí-cimus * De- um cae- li, et co-ram



ómni-bus vivénti-bus confi- té- bimur e- i : qui- a



fe- cit no-bís- cum mi-se- ri-cór-di- am su- am.

Übersetzung: Lasst uns den Gott des Himmels preisen und vor allen Lebewesen uns zu ihm bekennen (bzw. ihm danken). Denn er hat an uns seine Barmherzigkeit getan/erwiesen.

ALLELUJA

Dan. 3, 52

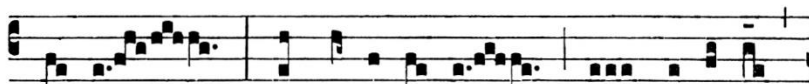
VIII

A

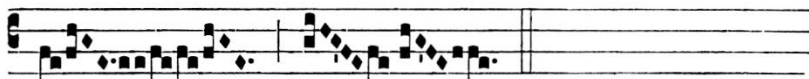
L-le-lú-ia.



∅. Be- ne-díctus es, Dómi-ne De- us patrum no-



stró- rum, et laudá- bi- lis in saécu- la.



Übersetzung: Gepriesen bist du, Herr, Gott unserer Väter, und lobenswert in Ewigkeit.

Vulgata: Dan 3,52: Benedictus es Domine Deus patrum nostrorum et laudabilis et superexaltatus in saecula

EÜ Dan 3,52: Gepriesen bist du, HERR, du Gott unserer Väter, / gelobt und gerühmt in Ewigkeit. Gepriesen ist dein heiliger, herrlicher Name, / hochgelobt und verherrlicht in Ewigkeit.

Diese Stelle **Dan 3,52** ist dem Gesang der drei Jünglinge im Feuerofen entnommen. Auch sie erzählt, wie das Buch Tobit, die Rettung aus Todesnot durch einen Engel, der mit den drei Jünglingen in den Feuerofen hinabgestiegen war. – Dan 3,57-88.56 ist in unserer Stundenliturgie das Canticum der Laudes.

Die erste Lesung aus Exodus 34 erzählt von Gott, der sich neben Mose stellt, und der sein Volk begleitet hat und es weiter tun soll. Tobit und Daniel berichten jew. von einem Engel – Gottes Bote, Erscheinungsform Gottes -, der Menschen begleitet und rettet. Auch das Evangelium und die 2. Lesung sprechen nicht explizit von der Dreifaltigkeit, sondern von Gottes Barmherzigkeit und Liebe. In diesem Sinn sind auch die Texte der gregorianischen Messgesänge gehalten.

Sr. Felicitas